



DATENBLICK 35/2026 | MORITZ HOHLSTEIN | TOURISMUS

## Tourismus in Rheinland-Pfalz

Übernachtungen seit 2014 gestiegen – Zuwachs liegt unter dem Bundesdurchschnitt

09. März 2026

**Der Tourismus ist für einige Regionen in Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung. Von einer hohen touristischen Nachfrage profitiert nicht nur der Beherbergungssektor, sondern auch die Gastronomie, der Einzelhandel und die Kulturschaffenden im Land. Wie sich der Tourismus in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren entwickelt hat, zeigt nun eine neue und umfassende Analyse des Statistischen Landesamtes, die neben den Gäste- und Übernachtungszahlen sowie der Zahl der Betriebe und angebotenen Gästebetten auch Informationen zum Umsatz und zu den Beschäftigten der im Land ansässigen Beherbergungsunternehmen enthält. Dieser Beitrag präsentiert ausgewählte Ergebnisse dieser Analyse und konzentriert sich dabei auf den Vergleich der touristischen Nachfrage mit Deutschland und den anderen Bundesländern.**

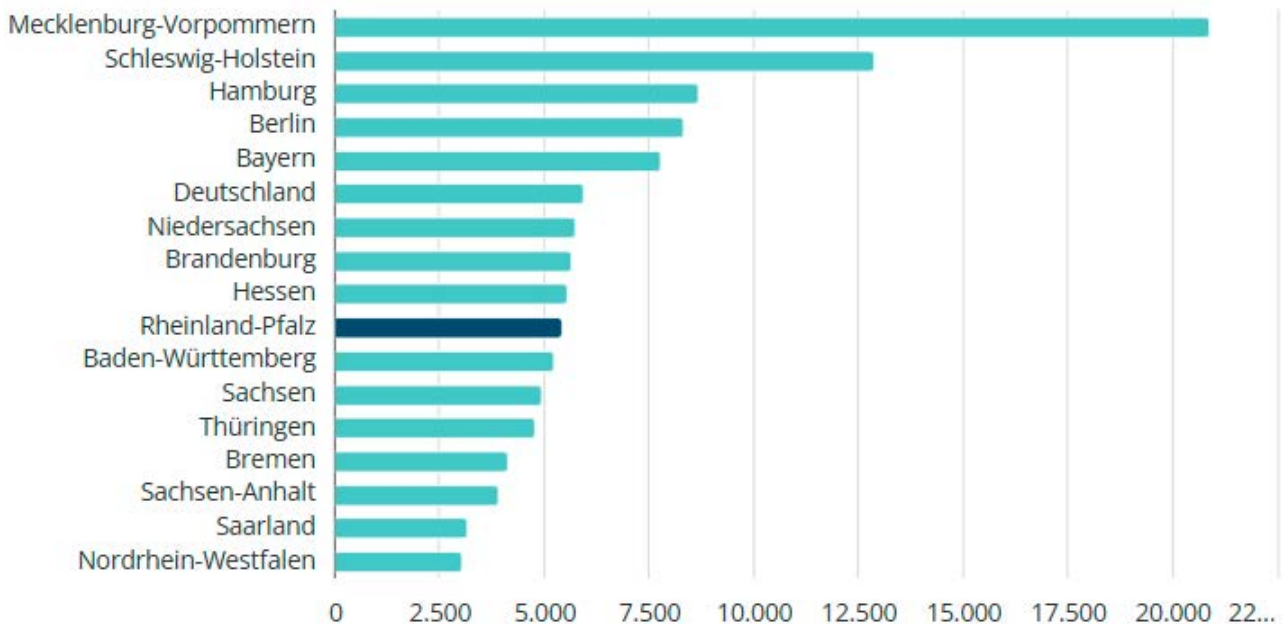
### Rheinland-Pfalz bei Übernachtungsintensität im Mittelfeld

Im Jahr 2024 gab es in Rheinland-Pfalz 3.125 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Camping- und Reisemobilplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen, die zusammen 222.300 Gästebetten anboten. Diese Beherbergungsbetriebe begrüßten 2024 insgesamt 8,7 Millionen Gäste, die 22,3 Millionen Übernachtungen buchten.

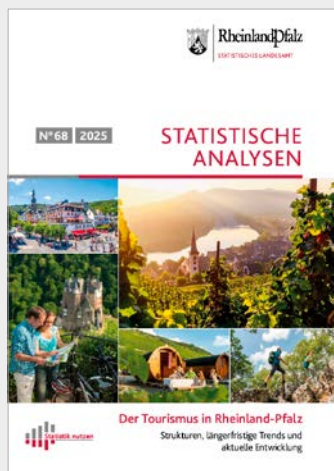
Um Rheinland-Pfalz mit den anderen Bundesländern zu vergleichen, wird die Übernachtungsintensität verwendet, die die Zahl der Übernachtungen zur Einwohnerzahl eines Landes in Beziehung setzt. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die relative wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in einem Land bzw. einer Region. Rheinland-Pfalz befindet sich unter den 16 Bundesländern im Mittelfeld und belegte 2024 mit 5.415 Übernachtungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner Rang neun. Den Spitzenplatz nahm das vergleichsweise dünn besiedelte Mecklenburg-Vorpommern mit 20.876 Übernachtungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ein. Mit großem Abstand an zweiter Stelle stand Schleswig-Holstein. Hinter den beiden Küstenländern folgten die Stadtstaaten Hamburg und Berlin sowie Bayern, deren Übernachtungsintensitäten ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 5.939 Übernachtungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner lagen. Das dicht besiedelte Nordrhein-Westfalen wies unter allen Bundesländern die niedrigste Übernachtungsintensität auf, was auf eine verhältnismäßig geringe Bedeutung des Tourismus in diesem Bundesland hindeutet.

## Übernachtungsintensität 2024

Übernachtungen je 1.000 der Bevölkerung



## Statistische Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz“



Die Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung“ bietet Informationen zur touristischen Nachfrage (Gesamtentwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen, Wohnsitz der Gäste, Betriebsarten) und zum touristischen Angebot (geöffnete Betriebe, angebotene Schlafgelegenheiten) aus der Beherbergungsstatistik. Zur Analyse gehört außerdem eine Auswertung des Unternehmensregisters, die die in Rheinland-Pfalz ansässigen Beherbergungsunternehmen, ihren Umsatz und ihre Beschäftigten umfasst. Es werden sowohl Zahlen für Rheinland-Pfalz insgesamt als auch für die zehn Tourismusregionen präsentiert. Die Statistische Analyse, die neben einer ausführlichen textlichen Kommentierung mehr als 80 Grafiken und Karten enthält, umfasst 154 Seiten. Die [Statistische Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung“](#) kann als PDF-Datei kostenfrei heruntergeladen werden.

## Übernachtungszahlen steigen unterdurchschnittlich

Die Tourismuswirtschaft gehört zu den Branchen, die von der Coronapandemie und den zu ihrer Eindämmung verhängten Maßnahmen besonders stark betroffen waren. In der längerfristigen Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen zeigt sich der Ausbruch der Pandemie daher als markante Zäsur. In den Jahren vor der Coronapandemie gab es in Rheinland-Pfalz ein moderates, kontinuierliches Wachstum der Gäste- und Übernachtungszahlen, die 2019 Höchststände erreichten. In diesem Jahr besuchten 9,1 Millionen Gäste das Land und sorgten für 23 Millionen Übernachtungen. Mit dem Ausbruch der Pandemie, die Deutschland im Frühjahr 2020 erreichte, sanken die Gäste- und Übernachtungszahlen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Gästeankünfte schrumpften 2020 um 40 Prozent und die Übernachtungen um 33 Prozent. Die Erholung von diesem Einbruch war 2024 noch nicht abgeschlossen: Die Gästeankünfte lagen um 4,9 Prozent und die Übernachtungen um 2,9 Prozent unter den Rekordergebnissen von 2019.

In Deutschland schwankten die Gäste- und Übernachtungszahlen in den vergangenen Jahren stärker als in Rheinland-Pfalz. Vor der Pandemie wuchsen sie dynamischer als hierzulande, allerdings war der Einbruch im ersten Coronajahr mit –49 Prozent bei den Gästeankünften und –39 Prozent bei den Übernachtungen noch massiver. Anschließend entwickelte sich der Tourismus in Deutschland wieder besser als in Rheinland-Pfalz. Bei den Übernachtungen wurde das Vor-Corona-Niveau von 2019 bereits 2024 überschritten, und die Gästezahlen waren nur noch etwas geringer als vor der Pandemie.

## Übernachtungen

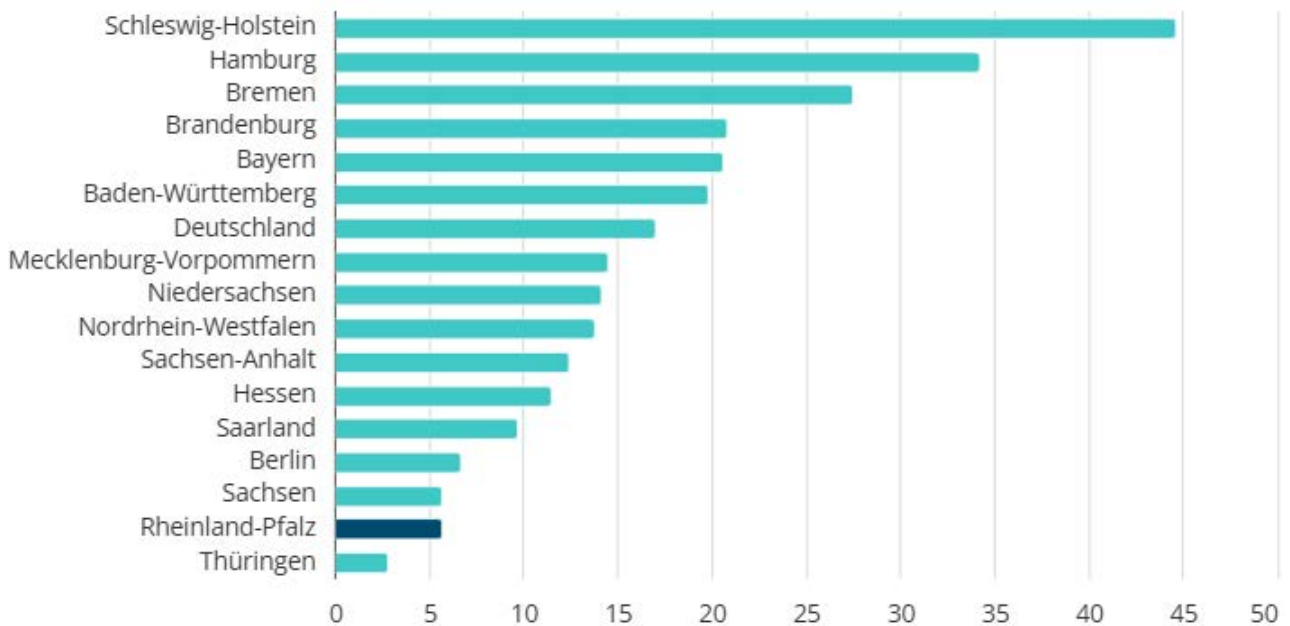
Messzahl: 2014=100



In längerfristiger Perspektive stieg die touristische Nachfrage in Rheinland-Pfalz trotz des Einbruchs während der Coronapandemie. Die Gästeankünfte nahmen von 2014 bis 2024 um 5,6 Prozent und die Übernachtungen um 5,7 Prozent zu. Allerdings wies der Tourismus hierzulande im Vergleich zu den anderen Bundesländern nur eine geringere Wachstumsdynamik auf. Bei der Entwicklung der Übernachtungen belegte das Land vor Thüringen den vorletzten Platz im Länderranking; bei den Gästezahlen war Rheinland-Pfalz Schlusslicht. An der Spitze stand Schleswig-Holstein mit +39 Prozent bei den Gästeankünften und +45 Prozent bei den Übernachtungen. Aber auch die Stadtstaaten Hamburg und Bremen verbuchten deutlich gestiegene Gäste- und Übernachtungszahlen.

## Übernachtungen 2024

Veränderung zu 2014 in %



## Naturkatastrophe hemmt Wachstumsdynamik

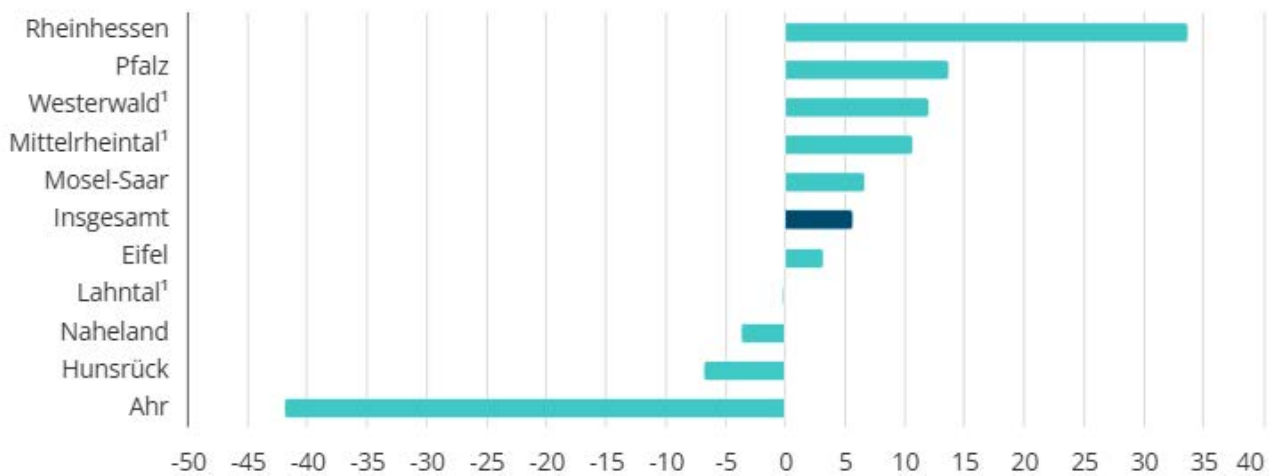
Der Tourismus in Rheinland-Pfalz musste im Betrachtungszeitraum zusätzlich zur Pandemie noch einen zweiten gravierenden Einschnitt verkraften. Die Naturkatastrophe, die das nördliche Rheinland-Pfalz im Sommer 2021 traf, verwüstete insbesondere das Ahrtal, das zuvor ein beliebtes Reiseziel im Land gewesen war. Obwohl sich der Tourismus zuletzt etwas erholte, lag die touristische Nachfrage in der Region Ahr 2024 noch deutlich unter dem Niveau von 2014. Die Region verzeichnete 42 Prozent weniger Gästeankünfte und Übernachtungen als am Beginn des Betrachtungszeitraums.

Allerdings erklärt die Naturkatastrophe die unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik in Rheinland-Pfalz nur zum Teil. Rechnet man die Region Ahr heraus, stiegen die Gästeankünfte in den übrigen neun Tourismusregionen von 2014 bis 2024 um 8,7 Prozent und die Übernachtungen um 8,9 Prozent. Bundesweit nahmen die Gästeankünfte um 18 Prozent und die Übernachtungen um 17 Prozent zu. Ohne die Region Ahr stünde Rheinland-Pfalz im Ranking der 16 Bundesländer bei der Entwicklung der Gästeankünfte auf Rang 14 statt auf dem letzten Platz und bei den Übernachtungen auf Rang 13 statt auf dem vorletzten Platz.

Neben der Tourismusregion Ahr mussten drei weitere Regionen von 2014 bis 2024 einen Rückgang der Übernachtungszahlen hinnehmen. Die Einbußen in den Tourismusregionen Lahntal, Naheland und Hunsrück waren jedoch deutlich geringer als in der Region Ahr. Die übrigen sechs Regionen konnten ihr Übernachtungsaufkommen steigern. Einen regelrechten Boom gab es in der Tourismusregion Rheinessen. Dort erhöhten sich die Übernachtungen von 2014 bis 2024 um ein Drittel. In der Pfalz, im Westerwald und im Mittelrheintal stiegen die Übernachtungszahlen ebenfalls mit zweistelliger Rate. In der Region Mosel-Saar, in der die meisten Übernachtungen stattfinden, stieg das Übernachtungsaufkommen im Betrachtungszeitraum um 6,7 Prozent und in der Eifel um 3,2 Prozent.

## Übernachtungen 2024 nach Tourismusregionen

Veränderung zu 2014 in %



<sup>1</sup> Ab dem Berichtsjahr 2024 neuer Zuschnitt der Tourismusregion. Angaben vor 2024 wurden auf Basis von Gemeindeergebnissen zurückgerechnet.

### Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz

Eine Tourismusregion ist eine nicht administrative Raumeinheit. Die Abgrenzung orientiert sich insbesondere an naturräumlichen Gegebenheiten, berücksichtigt aber meist auch Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände. Seit dem 1. Januar 2024 erfolgt die Darstellung der Beherbergungsstatistik für die zehn Tourismusregionen Ahr, Eifel, Hunsrück, Lahntal, Mittelrheintal, Mosel-Saar, Naheland, Pfalz, Rheinhesen und Westerwald. Die Gebiete sind gemeindegrenzenscharf umrissen und werden in ihrer Zusammensetzung nach Verwaltungsbezirken abgegrenzt.

Eigens für die neue [Statistische Analyse „Der Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen, längerfristige Trends und aktuelle Entwicklung“](#) wurden die Gäste- und Übernachtungszahlen der 2024 neu zugeschnittenen Tourismusregionen Lahntal, Mittelrheintal und Westerwald bis 2014 zurückgerechnet, sodass längerfristige Vergleiche für alle Tourismusregionen möglich sind.

Die Statistische Analyse enthält unter anderem ein Kapitel mit Karten, das regionale Unterschiede innerhalb von Rheinland-Pfalz aufzeigt. Dargestellt werden Ergebnisse auf Ebene der Tourismusregionen und der Verbandsgemeinden.



Interessante Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz finden Sie auch in unserem [MATS-Datenangebot](#): Die interaktiven Dashboards und Tabellen zeigen die Entwicklung im Land sowie in den Tourismusregionen.

### Beliebtes Reiseziel für Gäste aus dem Ausland

Rheinland-Pfalz ist traditionell ein bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland beliebtes Reiseziel. Im Jahr 2024 trugen Gäste mit Wohnsitz im Ausland 21 Prozent – also mehr als ein Fünftel – zum gesamten Übernachtungsaufkommen bei. Im Bundesdurchschnitt waren Reisende aus dem Ausland nur für 17 Prozent der Übernachtungen verantwortlich. Rheinland-Pfalz belegte im Ländervergleich hinter den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie Hessen beim Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Ausland den vierten Platz. Besonders beliebt bei Gästen aus dem Inland sind hingegen die Küstenländer an Nord- und Ostsee.

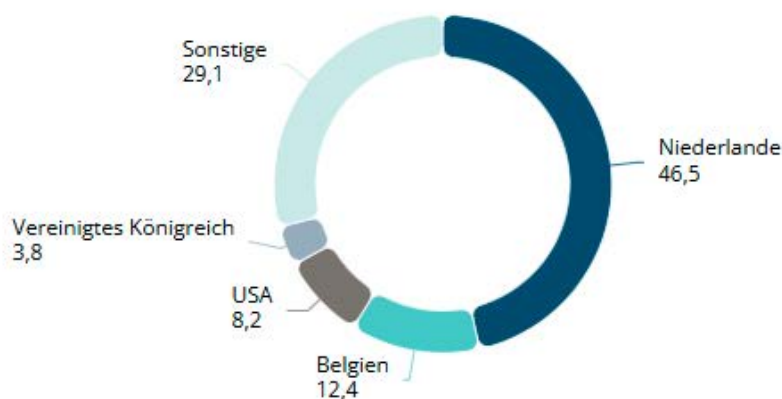
Die Gäste aus dem Ausland bleiben in Rheinland-Pfalz länger als in allen anderen Bundesländern. Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 2,8 Tagen lag Rheinland-Pfalz 2024 im Ländervergleich an

der Spitze (Deutschland: 2,3 Tage). Ein wesentlicher Grund für die lange Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Ausland ist das Reiseverhalten der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden, die in Rheinland-Pfalz unter den Gästen mit Wohnsitz im Ausland die mit Abstand größte Gruppe sind. Die Gäste aus den Niederlanden verweilten 2024 mit 3,4 Tagen besonders lange im Land. Die überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer und die bevorzugte Wahl von Betriebsarten wie Ferienzentren und Campingplätzen lässt darauf schließen, dass viele Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden ihren Erholungsurlaub in Rheinland-Pfalz verbringen.

Die Gäste mit Wohnsitz in den Niederlanden haben sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland den größten Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus dem Ausland. Im Land war ihr Anteil 2024 mit 46 Prozent jedoch mehr als dreimal so hoch wie im Bundesdurchschnitt (14 Prozent). In Rheinland-Pfalz folgten die Besucherinnen und Besucher aus Belgien mit großem Abstand an zweiter Stelle. Sie steuerten zwölf Prozent zu den Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland bei, nahmen bundesweit mit einem Anteil von 3,6 Prozent aber nur den neunten Rang ein. Stattdessen belegten im Bundesdurchschnitt die Reisenden aus den USA 2024 mit einem Übernachtungsanteil von 8,5 Prozent den zweiten Platz, die in Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 8,2 Prozent auf Rang drei standen. An vierter Stelle folgten hierzulande wie in Deutschland die Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich; ihr Anteil am Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland war im Land mit 3,8 Prozent allerdings wesentlich geringer als im Bundesdurchschnitt (6,2 Prozent). Insgesamt ist die Gästestruktur in Rheinland-Pfalz durch eine größere Homogenität gekennzeichnet als in Deutschland. Auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer entfielen im Land 85 Prozent und im Bund 63 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland. Dadurch ist die Entwicklung der touristischen Nachfrage in Rheinland-Pfalz stärker abhängig von einzelnen Gästegruppen.

### Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Wohnsitz der Gäste

Anteil in %



### Nachfrage von Gästen aus dem Ausland sinkt

Neben den Auswirkungen der Naturkatastrophe ist der Rückgang der Nachfrage von Gästen aus dem Ausland ein weiterer Grund für die unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik des Tourismus in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2024 wurden 9,1 Prozent weniger Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland gezählt als 2014. Damit war Rheinland-Pfalz eines von nur drei Bundesländern, in denen die Übernachtungszahlen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland zurückgingen. Im Ländervergleich belegte Rheinland-Pfalz hinter Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern den letzten Platz. Im Bundesdurchschnitt lagen die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 um 13 Prozent über dem Niveau von 2014. Die stärksten Zuwächse erzielten Hamburg, Brandenburg und Bayern.

## Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024

Veränderung zu 2014 in %

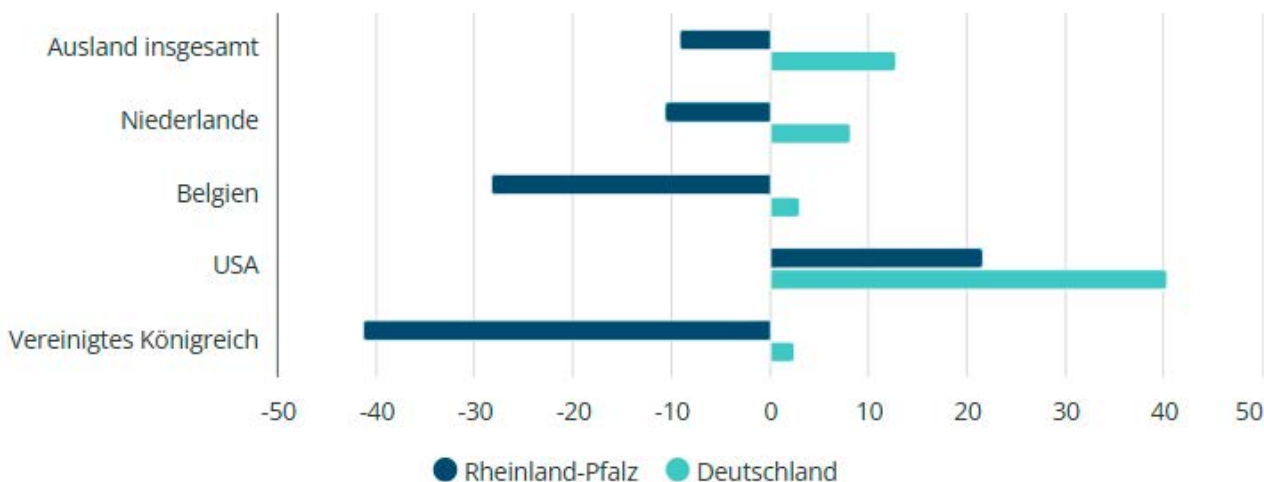


Dass das Übernachtungsaufkommen von Gästen aus dem Ausland in Rheinland-Pfalz 2024 deutlich geringer war als 2014, ist darauf zurückzuführen, dass die Übernachtungszahlen gleich mehrerer wichtiger Besuchergruppen rückläufig waren. Bei drei der vier wichtigsten Gästegruppen stand ein Minus zu Buche. Die Nachfrage von Reisenden aus dem Vereinigten Königreich reduzierte sich um 41 Prozent bzw. 127.100 Übernachtungen. Mengenmäßig fallen die Rückgänge bei den Gästen aus den Niederlanden und Belgien noch mehr ins Gewicht. Das Übernachtungsvolumen der Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden schrumpfte um elf Prozent bzw. 267.000 Übernachtungen. Reisende aus Belgien buchten 28 Prozent bzw. 234.500 Übernachtungen weniger als 2014. Einen kräftigen Anstieg gab es hingegen bei den Übernachtungen von Gästen aus den USA; im Jahr 2024 wurden 22 Prozent bzw. 70.200 Übernachtungen mehr gezählt als 2014.

Während Rheinland-Pfalz bei den wichtigsten Gästegruppen teils deutliche Einbußen hinnehmen musste, blieb das Interesse an Deutschland als Reiseziel weiterhin hoch. Die Zahl der Übernachtungen, die Gäste aus dem Vereinigten Königreich in Deutschland buchten, lag 2024 etwas über dem Niveau von 2014 (+2,5 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus den Niederlanden und aus Belgien wuchs ebenfalls (+8,2 Prozent bzw. +3,1 Prozent). Zudem war der Anstieg der Übernachtungen von Gästen aus den USA bundesweit noch deutlich höher als in Rheinland-Pfalz (+40 Prozent).

## Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2024 nach Wohnsitz der Gäste

Veränderung zu 2014 in %



Die Übernachtungen von Gästen aus dem Inland legten in Rheinland-Pfalz von 2014 bis 2024 um elf Prozent zu. Allerdings verlief die Entwicklung auch hier ungünstiger als im Bundesdurchschnitt; in Deutschland stieg das Übernachtungsaufkommen der Gäste mit Wohnsitz im Inland um 18 Prozent. Im Ländervergleich belegte Rheinland-Pfalz Platz zwölf.

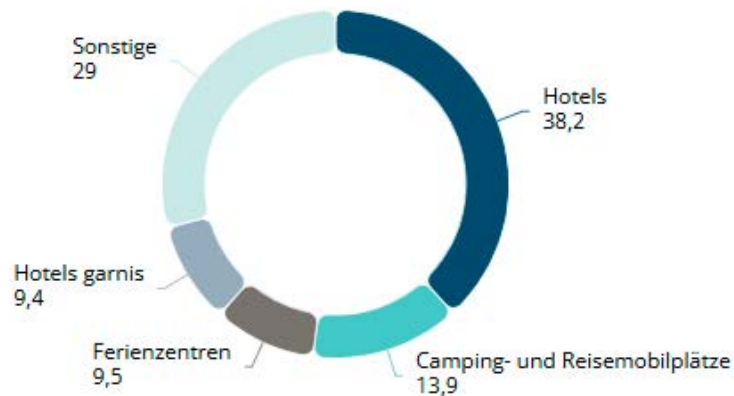
## Campingplätze und Feriencentren haben überdurchschnittliche Bedeutung

In Rheinland-Pfalz wie in Deutschland sind Hotels gemessen am Übernachtungsaufkommen die mit Abstand wichtigste Betriebsart. Im Jahr 2024 entfielen auf die Hotels im Land 38 Prozent und bundesweit 39 Prozent des Übernachtungsvolumens. Eine Besonderheit des Tourismus in Rheinland-Pfalz ist der große Stellenwert der Camping- und Reisemobilplätze. Sie vereinten 14 Prozent der Übernachtungen auf sich und stehen damit unter den Betriebsarten an zweiter Stelle. Für den Tourismus in Deutschland spielt das Campingsegment mit einem Übernachtungsanteil von 8,6 Prozent eine weit geringere Rolle und belegte 2024 nur Rang fünf unter den Betriebsarten. Eine weitere Besonderheit des rheinland-pfälzischen Tourismus ist die große Bedeutung der Feriencentren. Sie lagen 2024 unter den Betriebsarten auf dem dritten Platz und hatten gemessen an den Übernachtungen einen Marktanteil von 9,5 Prozent. Bundesweit standen sie unter den Betriebsarten mit einem Übernachtungsanteil von 2,5 Prozent an vorletzter Stelle.

Auf Rang vier folgten in Rheinland-Pfalz die Hotels garnis mit 9,4 Prozent Übernachtungsanteil. In Deutschland sind die Hotels garnis wesentlich bedeutender als hierzulande; bundesweit waren sie 2024 mit einem Übernachtungsanteil von 16 Prozent die zweitwichtigste Betriebsart. Platz fünf belegen in Rheinland-Pfalz die Vorsorge- und Rehakliniken; ihr Übernachtungsanteil lag 2024 mit 8,3 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (9,4 Prozent). Ferienhäuser und -wohnungen, die für den Tourismus in Deutschland eine große Bedeutung haben, haben in Rheinland-Pfalz nur einen vergleichsweise geringen Marktanteil.

### Übernachtungen 2024 nach Betriebsarten

Anteil in %



Das Campingsegment verzeichnete in den letzten Jahren einen regelrechten Boom. Im Land stieg das Übernachtungsvolumen der Camping- und Reisemobilplätze von 2014 bis 2024 um 31 Prozent. In Deutschland fiel der Zuwachs allerdings noch deutlich stärker aus (+54 Prozent). Auch die übrigen zwei der drei wichtigsten Betriebsarten in Rheinland-Pfalz entwickelten sich schlechter als im Bundesdurchschnitt und trugen somit dazu bei, dass die touristische Nachfrage hierzulande nur unterdurchschnittlich wuchs: Während das Übernachtungsaufkommen der Hotels in Rheinland-Pfalz um drei Prozent sank, nahm es in Deutschland um 13 Prozent zu. Die Übernachtungen in den rheinland-pfälzischen Ferienzentren erhöhten sich von 2014 bis 2024 um 2,7 Prozent; bundesweit betrug der Anstieg 22 Prozent.

Besser als in Deutschland entwickelten sich in Rheinland-Pfalz die Übernachtungszahlen der Hotels garnis. Mit +92 Prozent hat sich die Nachfrage hierzulande fast verdoppelt. Im Bundesdurchschnitt legte das Übernachtungsaufkommen nur um 35 Prozent zu.

### Übernachtungen 2024 nach ausgewählten Betriebsarten

Veränderung zu 2014 in %



## Fazit

Trotz der erheblichen Einschnitte durch die Coronapandemie lagen die Gästeankünfte und die Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2024 über dem Niveau von 2014, auch wenn die Höchststände von 2019 noch nicht wieder erreicht wurden. In den meisten anderen Bundesländern nahm die touristische Nachfrage aber stärker zu als hierzulande. Zwar wurde die Entwicklung in Rheinland-Pfalz zusätzlich zur Pandemie durch die Naturkatastrophe im Sommer 2021 gehemmt, doch auch wenn die besonders betroffene Region Ahr herausgerechnet wird, weist die rheinland-pfälzische Tourismusbranche eine unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik auf – eine Entwicklung, die sich bereits vor Beginn der Pandemie und vor der Naturkatastrophe abzeichnete.

Rheinland-Pfalz ist traditionell bei Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland ein beliebtes Reiseziel. Der Anteil von Gästen aus dem Ausland ist hierzulande überdurchschnittlich hoch. Daher fallen die rückläufigen Übernachtungszahlen von Reisenden aus dem Ausland umso stärker ins Gewicht. Die Einbußen sind nicht auf das veränderte Reiseverhalten der Gäste aus einem einzelnen Land zurückzuführen; bei mehreren wichtigen Herkunftsländern lag das Übernachtungsaufkommen 2024 unter dem Niveau von 2014. Der Vergleich mit der bundesweiten Entwicklung zeigt, dass das Interesse an Deutschland als Reiseziel weiterhin hoch ist, während Rheinland-Pfalz gegenüber anderen Bundesländern an Bedeutung eingebüßt hat.

Der Campingtourismus wuchs kräftig, doch konnte Rheinland-Pfalz weniger stark von diesem Boom profitieren als andere Länder. Auch die Ferienzentren, die hierzulande wie die Camping- und Reisemobilplätze eine überdurchschnittliche Bedeutung haben, wiesen eine deutlich geringere Wachstumsdynamik auf als im Bundesdurchschnitt. Zudem verzeichneten die Hotels in Rheinland-Pfalz 2024 weniger Übernachtungen als 2014, während die Übernachtungszahlen der wichtigsten Betriebsart bundesweit stiegen. Der überdurchschnittliche Zuwachs bei den Hotels garnis im Land konnte diesen Rückgang nicht kompensieren.